

1 *Seite zu: Zeitschrift für Lärmbekämpfung*

Lärm - Report

Informationen • Meinungen • Neuigkeiten

A-12

3/2000

ZB MED

Aus dem Inhalt:

Wenn Fluglärm zu Fluchlärm wird.....	1
In die Stadt - ohne meine Auto.....	3
Lautbläser - eine neue Geheimwaffe?.....	4
Tinnitus - Stress-Symptome.....	5

Lärmbekämpfungspolitik in Europa.....	6
Nachrichten aus dem DAL.....	8
Namen Nachrichten Notizen.....	10
Termine.....	12

Zs. B
1073
ZB MED

Wenn Fluglärm zu Fluchlärm wird ...

...dann trägt daran nicht die neue Rechtschreibreform die Schuld, sondern die fehlende Reform des Gesetzes zum Schutz gegen Fluglärm, das inzwischen richtigerweise nur noch Fluglärmschutzgesetz genannt wird.

Noch keine 20 Jahre ist es her, am 6. Oktober 1981, als an der Startbahn 18 West in Frankfurt zehntausende von Bürgern im Protest gegen den Fluglärm tausenden von Polizeibeamten Auge in Auge gegenüberstanden, es endete mit Schrecken und dem Bau der Startbahn.

Hat man aus der Vergangenheit nicht gelernt? Doch, viele haben daraus gelernt aber die Zahl der Einsichtigen scheint nicht gerade gestiegen zu sein trotz Mediation und Bürgerproteste - „Startbahn West“ ist inzwischen überall, in Frankfurt erneut durch die neuen Ausbaupläne, in München durch die geplante Aufhebung der Nachtflugregelungen, in Augsburg durch den Ausbau des Regionalflughafens, in Köln durch steigenden unerträglichen Nachtflug, in Düsseldorf durch ständig zunehmende Ausweitung der Flugkapazitäten und neuerdings verursacht „NeSS“ durch Änderung der Abflugrouten neue breite Protestfronten nicht nur in den betroffenen Düsseldorfer Stadtgebieten und Vororten sondern auch in Duisburg, Essen und weiteren Randgemeinden. In Hannover Langenhagen wächst die nächtliche Lärmbelastung und es ist nicht absehbar, wohin diese Entwicklung führt. Die Aufzählung der Proteste an Deutschlands Flughäfen ist zu lang, sie würde die Seiten sprengen. Als fehlgeschlagene Prognose könnte man das bezeichnen, was seinerzeit Grundlage

zur Berechnung der Fluglärmmzonen war, die Entwicklung der Flugbewegungen ist anders verlaufen als prognostiziert.

Aber auch in Europa sieht es nicht anders aus. Der Flughafen Zürich vermeldete einen Anstieg der Starts und Landungen im ersten Halbjahr dieses Jahres um 10,9 Prozent auf mehr als 142000 Flugbewegungen, die Zahl der Nachtflüge nahm nach Angaben der Betreiberfirma Unique Zürich Airport ebenfalls zu, sie machen drei Prozent aller Flugbewegungen aus. Anwohner in der Schweiz und mehreren Gemeinden in Süddeutschland beschwerten sich seit Jahren über den Fluglärm.

Wien meldet: „Langsam ist die Frustrationsgrenze erreicht, der Fluglärm wird immer unerträglicher!“

In London, Amsterdam, Mailand, Barcelona und in vielen anderen europäischen Städten mehrt sich der Protest.

Unterstützung bekommen die Fluglärmmgegner inzwischen von den Medizinern. Die Landesärztekammer Hessen zeigt im Streit um den Ausbau des Frankfurter Flughafens Flagge: Fluglärm kann krank machen, heißt es in einer offiziellen Stellungnahme. Der Erweiterung des Airports steht die Ärztekammer Hessens deshalb skeptisch gegenüber.

Immer wieder stößt man auf das „Totschlagargument“ Arbeitsplätze, es nimmt, kaum überprüfbar, eine herausragende Stellung bei allen Diskussionen ein. Zu Unrecht, wie nun ein stellvertretender Betriebsratsvorsitzender einer großen Automobilfirma in der Nähe von Frankfurt verdeutlicht

- 47.6.2000 -
ZB MED